

Newsletter No. 24



RHEDA-WIEDENBRÜCKER
ENERGIEGENOSSENSCHAFT

Rheda-Wiedenbrück, den 30. Januar 2016

Gerade angeschlossen und schon so produktiv:

Das erste Windrad ist am Netz

**Rheda-Wiedenbrück. Hubert Leiwes und Rainer Wennemar kann man zur
Vaterschaft gratulieren! Zumindest wenn es nach der Lesart der
Lokalzeitung „Die Glocke“ geht, die am Freitag Vaterstolz bei unseren
Vorständen ausmachte: „Es ist geglückt: Das Kind lebt und atmet
selbständig.“**

Die Vertreter der Lokalzeitungen waren dabei, als sich der Rotor des nördlichen Windrades 18 mal in der Minute drehte (siehe Ausgaben der „Glocke“ und der „Neuen Westfälischen“ vom Samstag, 30.1.16). Man versammelte sich im Inneren des 140 Meter hohen Turms vor dem Steuerungsdisplay und da war die beeindruckende Zahl zu lesen: 33 000 Kilowattstunden Strom sind im Probetrieb bereits erzeugt worden; das entspricht dem Stromverbrauch von zehn Haushalten pro Jahr! Bei kräftigem Wind erreichte die Anlage vom Start weg ihre Spitzenleistung von 2.300 Kilowattstunden pro Stunde.

Tatsächlich war es ein emotionaler Moment, als die erste Windenergieanlage auf dem Stadtgebiet ans Netz gegangen ist und zum ersten Mal winderzeugter Strom durch die Leitungen floss. Zweieinhalb Jahre nach Gründung der Genossenschaft und sieben Monate nach dem ersten Spatenstich produziert unser erstes Windrad Energie!

Auf den letzten Metern war das Projekt zwar etwas aus dem Zeitplan

gelaufen: Ausgerechnet zu viel Wind behinderte die Außenarbeiten im Dezember und die Herstellerfirma Enercon brauchte länger als geplant für die Elektroarbeiten. Daraus resultierende Einnahmeverluste relativieren sich aber, weil Enercon deshalb vertragsgerecht den Kaufpreis für die Windräder mindert. Und trotz der Verzögerungen zum Schluss ist die Zeit zwischen Planung und Inbetriebnahme immer noch rekordverdächtig!

Und – um im eingangs verwendeten Bild zu bleiben – das Geschwisterchen ist auch schon gut entwickelt: Wann sich das gegenüberliegende zweite Windrad allerdings drehen wird, lässt sich noch nicht genau sagen: Laut Enercon soll es in zwei, spätestens in vier Wochen soweit sein.

Wenn auch das zweite Windrad am Netz ist, können jährlich rund acht Millionen Kilowattstunden Strom erzeugt werden - genug für 2 500 Haushalte pro Jahr. Der Strom wird über den Direktvermarkter Naturstrom an Verbraucher und die Strombörse abgegeben. Wie viel Strom unsere Anlage produziert, werden interessierte Genossen dann auch über unsere Web-Seite verfolgen können, sobald die Kommunikationsverbindung zu den Windrädern zur Verfügung steht und die Web-Seite angepasst wurde.

Für unsere 392 Mitglieder ist der 29. Januar bestimmt ein bemerkenswertes Datum und ein Grund zu Stolz und Freude. Und für die Initiatoren ein Grund zu einer Feier: Am Samstag, 12. März, ist ein Tag der offenen Tür am Windrad geplant. Weitere Infos dazu folgen.